

Unterwegs mit Gott.



Gemeinde auf Zeit anlässlich von Gottesdiensten
im Grünen, biblischen bzw. christlichen Reisen und
dem Besuch von Radwegkirchen

Dr. Kathrin Sauer

Gliederung Promotion

- I. Gemeinde auf Zeit als Konzeptbegriff für die Erforschung von punktuell-selektivem Teilnahmeverhalten im Freizeit- und Tourismusangebot der EKD

- II. Empirisch fundierte Zugänge zur Wahrnehmung von Teilnahmeverhalten im Freizeit- und Tourismusbereich der EKD

- III. „Gemeinde auf Zeit“ im Spiegel der Empirie

Fragestellung

- ▶ Wer nimmt mit wem bei welcher Gelegenheit auf welche Art und Weise an dem Angebot Radwegekirche, Biblische bzw. christliche Reise oder Gottesdienst im Grünen teil?
- ▶ *Hintergrundinteresse:* Wie gestaltet sich das Teilnahmeverhalten? Welche Menschen kommen durch diese Angebote mit der Kirche in Kontakt und warum gerade so? Welche Verbindungen zur Kirche entstehen dabei? Wie passiert hier Vergemeinschaftung, also: welche Gemeinschaftsformen bilden sich z.B. bei einer biblischen bzw. christlichen Reise? Ist das „Gemeinde“?
- ▶ *Ziel:* Partizipationsmuster und -profile erarbeiten und dabei gemeindetheoretische Reflexionen vornehmen.

Gemeinde

Confessio Augustana: congregatio sanctorum

„dass allezeit müsse ein heilige christliche Kirche sein und bleiben, welche ist die Versammlung aller Glaubigen, bei welchen das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sakrament lauts des Evangelii gereicht werden“

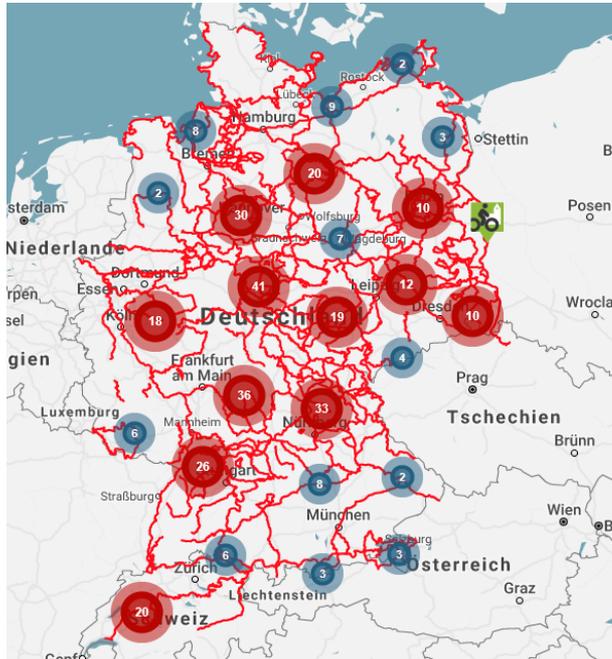
Hermelink:

„Die evangelische Ekklesiologie ist [...] - angefangen bei Luther - darin einig, dass der normative Kern der Kirche in spezifisch *gemeinschaftlichen* Vollzügen besteht: Sie ist ‚congregatio sanctorum‘ (CA 7), eine liturgisch konstituierte ‚Gemeinde‘.“

Gemeinde auf Zeit (Bubmann/Fechtner/Weyel)

- ▶ „eine konkrete Örtlichkeit“ ist gegeben
- ▶ die hier intendierte Gemeindeform „bildet einen (Er-) Lebensraum, in dem sich die Beteiligten (zeitweise, situativ-punktuell) bewegen, in dem sie agieren oder auf den sie sich beziehen“.
- ▶ „Die Praxis ist als kirchliches Geschehen identifizierbar und beruht auf personaler Präsenz und Interaktion. Ein besonderes Augenmerk gilt dem Aspekt der Leiblichkeit religiöser Praxis.“
- ▶ „Der gemeindlich-gemeinschaftliche Charakter des Geschehens wird (symbolisch) zur Darstellung gebracht und findet seinen Niederschlag auch in den Deutungen der Beteiligten.“
- ▶ „Gemeinden auf Zeit haben ein organisiertes Setting. Sie sind im (Verantwortungs-) Bereich der Kirche situiert oder mit ihr verknüpft, sie kennen professionelle Leitungsrollen oder Verantwortlichkeiten.“

Anliegenbücher aus Radwegekirchen



► aktuell gibt es 339 offizielle Radwegekirchen (Okt 2014: 232); 20 in der Schweiz (www.radwegekirchen.de)

► Bedingung: verlässliche Öffnungszeiten, Nähe zu Radweg

Gebets-
Texte:

	Gebete insg.	Gebete m. Namen	Anonyme Gebete	Mit Initialen
AB 1	8	6	1	1
AB 2	102	33	39	30
AB 3	183	56	111	16
AB 4	79	50	26	3
Insg.	372	146	176	50

Ergebnisse der Gottesdienste im Grünen

- Teilnahmehäufigkeit pro Jahr (GiG): eher **gelegentlich** (1-2 mal = 61,4%)

- Teilnahme an Gottesdiensten in der Parochie:

Fast wöchentlich (141) = 40,6% ⇒ **regelmäßige Teilnahme**
5-11 mal im Jahr (71) = 20,5% **hoch; über 55 % gehen**
1-2 mal im Monat (52) = 15 % **mehrmals im Monat**

- Begleitung:

primär (Ehe-)Partner/n	= 66%
oder Familienangehörige, z.B. Kinder	= 32%
Alleine	= 19%

Motive für den Gottesdienstbesuch

- ▶ Gezielte Planung des Besuches = 40,1 % (139)
- ▶ Zufällig vorbeikommen und spontan bleiben = 22,2 % (77)
- ▶ Einladung aus dem persönlichen Umfeld = 13,3 % (46)

Ich möchte...	Prozente
die Natur genießen	55,3% (192)
den Gottesdienstbesuch in der Gemeinde damit ergänzen	39,5% (137)
einen Gottesdienst besuchen und der Gottesdienst im Grünen spricht mich mehr an als der reguläre Gottesdienst in der Gemeinde	31,4% (109)
eine Tradition pflegen	23,9 % (83)
ein kirchliches Fest begehen (z.B. Weihnachten)	23,3 % (81)
einen schönen Ausflug machen	22,5 % (78)
unverbindlich an einer kirchlichen Veranstaltung teilnehmen	21,0 % (73)
Ich finde hier etwas, das mir sonst fehlt, nämlich	10,4 % (36)
Kontakte knüpfen und das fällt mir hier leichter	5,2 % (18)

Sozialstruktur + Ergebnisse: Radwegekirchen

- ▶ Hochkulturelles Milieu, Radfahren als zentrales Element im Leben
- ▶ Begegnung mit RWK selten, meist spontan auf Radtouren
- ▶ Keine Kontakte zu anderen Besucher/innen (mitgebrachter Sozialkontakt relevant, z.B. Besichtigung mit Partner/in)
- ▶ Ästhetischer Ruheraum + kulturelles Highlight am Radweg
- ▶ Gottesdienstbesuche nur bei spontaner Gelegenheit (Radtour und ungebunden sein relevant) - einmal: Radfahren und Schöpfung als transzendentes Erlebnis
- ▶ Potenzial zu Gemeindeerfahrungen gegeben

„Gemeinde auf Zeit“ bei biblischen bzw. christlichen Reisen

- ▶ Konkrete Örtlichkeit: *Biblische Landschaften, Kirchen, Natur, Klöster, ...*
- ▶ organisiertes Setting, im Bereich der Kirche: *oft Begleitung durch Pfarrer, Priester, Diakone, etc.*
- ▶ (Er-) Lebensraum, in dem sich die Beteiligten (zeitweise, situativ-punktuell) bewegen, in dem sie agieren oder auf den sie sich beziehen:

- Die Praxis ist als kirchliches Geschehen identifizierbar und beruht auf personaler Präsenz und Interaktion. Ein besonderes Augenmerk gilt dem Aspekt der Leiblichkeit religiöser Praxis.

(Abendmahl, Gottesdienste, Morgenandachten)

- Der gemeindlich-gemeinschaftliche Charakter des Geschehens wird (symbolisch) zur Darstellung gebracht und findet seinen Niederschlag auch in den Deutungen der Beteiligten.

Geistliche Angebote als gemeinschaftsstiftende Angebote

Biblische bzw. christliche Reise = Gemeinde auf Zeit

Trianguliere Ergebnisse

- ▶ **Emotion:** Generell spielt die emotionale Dimension des Erlebten eine wichtige Rolle, z.B. Freude über Abendmahl am See Genezareth (Frau B), Reise = Erfüllung eines persönlichen Traums (Freude wirkt nach), etc.
- ▶ **Sinne:** Auch die sinnliche Wahrnehmung ist als eine Dimension bei der Erfahrungsschilderung feststellbar, z. B. in Frau Bs Beschreibung des Spazierganges zum Abendmahl. (Landschaft sehen, Gerüche in der Luft, schweigend gehen und dadurch auf andere Sinne konzentrieren, dann Abendmahl feiern)
- ▶ **Resonanz:** Erfahrungen bei Gottesdienste im Grünen, Radwegkirchen, Biblische bzw. christliche Reisen: ästhetische Erfahrungen an überwiegend als schön empfundenen Orten / Natur / religiösen Orte, in Kirchen, im Heiligen Land oder in der Natur als Schöpfung / Anliegenbücher: Bibelzitate eingetragen / Bibeltexe und -orte auf Reisen neu erfahren / Austausch mit Partnern/Mitreisenden/im Gebet
- ▶ **Transzendenz (Luckmann):** kleine und mittlere Transzendenzenerfahrungen, große TE bleibt Ausnahme

Fazit

- ▶ Bei der Nutzung von Freizeitangeboten der EKD werden viele Erfahrungen mit Kirche gemacht, die sich auf unterschiedlichen Ebenen abspielen (kognitiv, emotional, mit allen Sinnen,...). Diese Erfahrungen sind für die Teilnehmenden zentral.
- ▶ Relevant: die freie Entscheidung haben, wer was wann mit wem unternimmt
- ▶ Gemeinde ist hier hauptsächlich Gemeinde im theologischen Sinn
- ▶ Keine direkte Selbstwahrnehmung als „Gemeinde auf Zeit“
- ▶ Die Kriterien von „Gemeinde auf Zeit“ nach Bubmann, Fechtner und Weyel finden sich in den empirischen Ergebnissen bestätigt.